Ausgabe 13 : im Juni 2017

Tier&Wir

Neues aus dem Tierheim Elmshorn

GEFLÜGELPEST
. . . warum die Aufregung?

TIPP vom TIERARZT
Leukoseviren bei Katzen

NATUR erleben
an der Eider

Weihnachten im Tierheim

Gut gelaunt für die Tiere im Einsatz: Britta und Torben Hein.

Es ist jedesmal ein Freudentag für Menschen und Tiere, wenn am letzten Adventsonntag vor Heiligabend das Tierheim zum „Tag der offenen Tür" einlädt. Auch 2016 kamen tausende Besucher, um Sach- und Geldspenden abzugeben, sich an den vielfältigen Infoständen anderer Tierschutzorganisationen zu informieren und beim Klönschnack im Wintercafé kostenlos selbstgebackene Kuchen und Heissgetränke zu genießen. So kamen zu Weihnachten Zuwendungen im Werte von rund 43.000 Euro in die Kasse zugunsten der Schützlinge im Tierheim.

(go)

Weihnachtsfrau Anja mit Lena-Marie.

Kim (v. li.) und Lea Richter holten sich Lesestoff bei Nicole Heller in der Tierheim-Bücherei.

Gunnar Harder und Juliana Plump (re.) vom Tierfutterhändler Bonali in Uetersen überreichen Brigitte Maeder eine Geldspende.

Kassenchefin: Schatzmeisterin Ilona Kus quittiert die Geldspenden.

Anna-Karolina und ihr Bruder Ben-Magnus streicheln die blinde Hündin Meisje im Arm von Tierheim-Mitarbeiterin Lydia Brauer.

Anne Noack (li.) serviert Ingrid Ehlers leckeren Kuchen im Wintercafé.

Fotos: Gottfried

Der kleine Leon von Familie Ehlers aus Glückstadt hat am Glücksrad gedreht. Hanna Werner von der Tierheim-Jugendgruppe überreicht seinen Gewinn.

Martina Krebs (li.) und Frank Eger von „Papageienfreunde Nord e. V." freuen sich über die Spende von Sigrun Früchtnicht aus Seestermühe (2. v. li.) und Michaela Kelle aus Hamburg.

Liebe Tierschützer, Freunde im Tierschutz, liebe Leser,

Brigitte Maeder, 1. Vorsitzende des Tierschutzvereins Elmshorn und Umgebung, mit Tina aus der Kindergruppe des Tierheims und Hündin Emma. **Foto: Gottfried**

in diesem Jahr gibt es seit 65 Jahren ein Tierheim in Elmshorn. Ist es nicht unglaublich, was sich in diesen Jahren im Tierschutz getan hat? Nicht, das es weniger Tiere gibt, die in Not geraten, aber das Verständnis für unsere Tiere hat sich massiv gewandelt. Auch die Probleme, mit denen wir zu kämpfen haben. Prangern wir heute all die Tierverkäufe im Internet an, die dafür sorgen, dass so manches Tier in kürzester Zeit mehrfach verkauft wird, so waren es früher grundsätzliche Dinge im Umgang mit Hunden und vor allem Katzen, die der heutigen Jugend nicht mehr real erscheinen. Selbst das Bewusstsein für unsere Nutztierrassen verändert sich millimeterweise. Hier prallen aktuell Verbrauchererwartungen und wirtschaftliche Interessen massiv aufeinander, bleibt nur zu hoffen, das die „Abstimmung mit den Füssen (=Kaufverhalten)" sich zugunsten der Rinder, Schafe, Geflügel,... und damit für verbesserte Haltungsbedingungen durchsetzt.
Nach Jahren mit BSE und ähnlichen Rinderkrankheiten, werden aktuell tausende von Tieren aufgrund der Geflügelpest „gekeult". Was ist das eigentlich für ein Ausdruck? Klingt das netter als getötet? Ist das sinnvoll? Ist die Krankheit nicht hausgemacht durch Massentierhaltung und dem Ausbringen des Mistes auf die Felder und damit einer Infektion der Wildvögel? Wo steckt die Wahrheit? Und sind tatsächlich wirtschaftliche Interessen höher zu bewerten als das Wohl unserer Mitgeschöpfe?

Seit 65 Jahren gibt es Menschen, die im Kreis Pinneberg die Tiere unterstützen, sei es durch ehrenamtliche Mitarbeit im Tierheim oder durch Geldspenden, die immer, immer wichtiger werden.

Allen sei gedankt, ohne Sie wäre eine so lange, erfolgreiche Arbeit nicht möglich gewesen.

Niemand kann in die Zukunft schauen. Wir wissen nicht, welche Veränderungen, welche Notfälle uns bevorstehen. Aber ich glaube an die Tierfreunde im Kreis Pinneberg, ich vertraue Ihnen. Auch in diesem Jahr werden wir es gemeinsam wieder schaffen, den Tieren in Not zu helfen.

Herzlichst Ihre Brigitte Maeder

Jahreshauptversammlung

Tierschutzverein Elmshorn u. U. e. V.,
Donnerstag, 22. Juni . 2017, 19:30 Uhr, Gaststätte Sibirien

Hier bitte die Anzeige LEHMANN DRUCK einbauen!!!

Der schwierige Umgang mit Leukoseviren bei Katzen

Von Dr. Cornelius van Wees

Leukoseviren gehören zu einer der drei bösartigen Viren, deren Krankheit nicht heilbar ist. Ebenfalls dazu gehören die Aidsviren und „FIP„ -Viren. Allen 3 Viren ist gemeinsam, dass ihre Gene, also ihr Erbmaterial, nicht in Form von DNA, wie bei Tieren, sondern in Form von RNA vorliegt. Wenn das Virus eine Katze befällt, so injiziert das Virus seine RNA in eine Knochenmarkzelle. Dort schreibt es seine RNA in DNA um und baut diese in die DNA der Katze ein. Es fügt also sein Erbmaterial dem der Katze hinzu. Dieser eingeschleuste „Bauplan“ bringt die Zelle dazu neue Viren herzustellen.

Wenn diese freigesetzt werden geht die Zelle dabei zugrunde. Die neuen Viren können nun beginnen, weitere Zellen zu infizieren. Diese Vermehrung der Viren im Knochenmark führt zu einem geschwächten Immunsystem der Katze, sowie unterschiedliche Arten von Blutzellarmut, zu wenig roten und weißen Blutkörperchen, einer Anämie beziehungsweise eine Leukopenie. Diese Katzen sind damit anfälliger für andere sekundäre Krankheiten z.B. eine chronische Entzündung des Zahnfleisches, schlecht heilende Wunden, Durchfälle oder Fruchtbarkeitsstörungen sowie Fehlgeburten.

Katzen können lange Zeit, manchmal Jahre mit diesem Virus überleben und in dieser Zeit Artgenossen über Speichel, Urin oder Kot anstecken. Hierzu reicht schon die Benutzung einer gemeinsamen Futterschüssel aus.

Die Tiere sind auch anfälliger für Aidsviren. Eine erhöhte Rate Aids-positiver Katzen ist bei dieser Gruppe auffällig. Für die Erkennung der Krankheiten gibt es einen hilfreichen Kombi-Test, ein Leukose-Aids-Test per Blutuntersuchung. Ebenfalls häufig ist die Fähigkeit der Leukoseviren Tumore zu bilden. Etwa 25% der infizierten Katzen haben diese lymphatische Leukose. Einen mit Leukoseviren infizierten Katzenbestand zu sanieren ist schwierig und aufwendig.

Dr. Cornelius van Wees, Tierarzt Tierklinik Uetersen
Foto: Gottfried

Alle Katzen müssen einem Bluttest unterzogen werden. Die Ausbreitung der Viren im Körper kann 2-3 Monate dauern und nur dann kann der Test den Virus nachweisen. Bei jedem positiven Ergebnis eines einzelnen Tieres muss der gesamte Bestand also nochmals 2 Monate später untersucht werden.
Schutz gegen die Leukoseerkrankung ist per Impfung möglich. Bei Katzen mit freiem Ausgang sollte dieses auf jeden Fall in Erwägung gezogen werden.

Tierklinik
Uetersen
Kleiner Sand 99-101,
25436 Uetersen

Tierärztliche Klinik für Kleintiere
Dr. C. Van Wees & J. Sach

- Digitales Röntgen
- Ultraschall von Bauch u. Herz
- Hauseigenes Labor
- Endoskopie inkl. Minimal invasive Chirurgie

Telefon 0 41 22 - 901 403
Telefax 0 41 22 - 901 405
info@tierklinik-uetersen.de

Sprechstunde
bitte Termin vereinbaren

Mo. - Fr. 9.00 - 19:00 Uhr
Sa. 9.00 - 19:00 Uhr

24 Stunden Notdienst
0 162 / 135 34 77

Werden wir unseren Katzen gerecht?

Gedanken zur Tierethik und unserer heutigen Form der Katzenhaltung

Das neue Label „Tierwohl“, Bestseller wie „Das geheime Leben der Tiere“, „Tiere denken“ - nur ein paar Beispiele dafür, dass die Tierethik ein großes Thema ist. Daraus ergeben sich die moralischen Fragen des menschlichen Umgangs mit Tieren.
Die steigende Zahl der Vegetarier und Veganer belegt das Umdenken zur sog. Nutztierhaltung. Ohne Frage ist es dennoch ein sehr weiter Weg, die Rechte der Tiere den wirtschaftlichen Interessen des Menschen gleich zu stellen.
Aber wie sieht es jetzt in unserem Zuhause aus im Zusammenleben mit unseren Katzen? Reichen Spielzeuge, Kuschelhöhlen, genügend geeignete Katzenklos und all die Hilfsmittelchen, die uns die Industrie bietet, um unseren Mitbewohnern ein gutes Leben zu bieten?

Die Wirkung von Tieren auf uns Menschen ist hinlänglich untersucht: nicht nur die Physische, wie Blutdruck- und Herzfrequenzsenkung, Kreislaufstabilisierung und Muskelentspannung, sondern vor allem die psychischen Wirkungen wie Trost, bedingungslose Akzeptanz und Zuneigung, Zärtlichkeit und körperliche Nähe - um nur Einiges zu nennen.
Wie geht es nun unseren Katzen, diesen faszinierenden, anpassungsfähigen Tieren? Das Verhalten, die (Minimal-) Ansprüche unserer Katzen sind seit einigen Jahren recht gut untersucht und die Ergebnisse allgemein zugänglich. Ein Großteil der Katzenhalter trägt dem Rechnung.
Auffällig ist, dass dieses wunderbare Tier immer weniger Katze sein darf. Die Vermenschlichung, das Formen des Tieres nach unseren Vorstellungen, entspricht nicht dem ethische Ansatz, um der Katze gerecht zu werden. Gerade bei ausschließlicher Wohnungshaltung sind Katzen sehr stark von ihren Haltern abhängig. Und das nicht nur wegen der Versorgung mit Futter, sondern auch durch die notwendige Bereicherung ihres vergleichsweise eintönigen Lebens. Allen Katzen schlagen nach wie vor zwei Herzen in der Brust: eines voller Sanftmut und Zutraulichkeit, das andere voller Eigenwilligkeit und Wildheit. Daran haben weder Domestikation, noch alle unsere Zuchtversuche etwas geändert. Und das sollten wir akzeptieren und vor allem tolerieren. Temperamentsausbrüche, das Ausgraben von Zimmerpflanzen, das Benutzen von Gardinen als Klettermöglichkeit und viele weitere „Unarten“ sollte uns anregen, Alternativen anzubieten. Jede Form der Zurechtweisung ohne ein Angebot von uns, eine „richtige“ Katze sein zu dürfen, kann und wird sie nicht verstehen. Vor allem Wohnungskatzen sollten nur mit wenigen Verboten und Tabuzonen leben müssen. Katzen sind große Individualisten und ebenso individuell sollte unser Umgang mit ihnen sein. Wir sollten unsere Katzen das sein lassen, was sie sind, und ihnen mit großem Respekt und viel Toleranz begegnen.
Schon Leonardo Da Vinci schrieb: ***„Auch die kleinste Katze ist ein Meisterwerk“.***

Kater Jimi fühlt sich sichtlich wohl auf seinem Sofa. Aber damit allein sind Wohnungskatzen nicht ausgefüllt. **Foto: Gottfried**

Sie kennt die Seele der Katzen: Tierspsychologin Susan Gonscherowski. **Foto: Gottfried**

Text u. Buchtipp: Susan Gonscherowski.

Buchtipp:

„Tiere denken - Vom Recht der Tiere und den Grenzen des Menschen“,
Richard David Precht

THEODOR STÜBEN OHG
Landhandel seit 1920
Futter für frei lebende Vögel,
Hunde und Katzen,
Nager- und Kleintiere.
Alles für das Pferd: Heu, Stroh, Späne
Lieth 7-9 · 25336 Elmshorn · Telefon: (0 41 21) 9 17 20 o. 9 46 46

Geflügelpest

. . . warum die Aufregung?

Von Kirstin Zoller

Sie fragen sich vielleicht auch: Warum dieser Hype – warum regen sich alle so auf? Die Hühner werden doch sowieso geschlachtet…
Die Behörden haben doch alles bestens im Griff – die Seuche ist unter Kontrolle...

Tja, warum das alles?

Ich versuche es mal mit einer kleinen Geschichte – einer Geschichte, die morgen schon Wirklichkeit sein könnte…..
Stellen Sie sich vor, die „Seuche" hieße nicht „Geflügelpest", sondern „Hundepest" (oder „Katzenpest", „Papageienpest", „Meerschweinchenpest") – suchen Sie sich einfach aus, welches Haustier Sie besonders lieben und setzen sie es ein für den Hund, der exemplarisch für alle in der folgenden Geschichte die Hauptrolle spielt.

Nun stellen Sie sich vor, der größte und umsatzstärkste Markt rund um den Hund wäre in Deutschland nicht mehr der Heimtiersektor, sondern der Nutztiersektor.
Stellen Sie sich vor, in unseren westlichen Ländern würde Hundefleisch so salonfähig auf dem Teller, wie in Asien oder wie Pferdefleisch in Frankreich. Anfangs noch als wenig akzeptierte „Ausnahmeerscheinung", die Entrüstung hervorruft, doch mit der Zeit tritt die Gewöhnung ein und da immer neue Skandale rund um Geflügel, Schwein und Rind das Verbrauchervertrauen zunehmend erschüttern, nimmt der noch gar nicht skandalumwitterte Hund

Kirstin Zoller aus Raa-Besenbek ist aktive Wildvogelschützerin. **Foto: Gottfried**

einen immer größeren Stellenplatz an der Fleischtheke ein.
Immer mehr fleischproduzierende Unternehmen wittern hier das Geschäft der Zukunft.Parallel zum Heimtiermarkt entwickelt sich die „**Nutztierschiene Hund**".
Anfangs sind es noch kleine „Fleischhundzüchter", die überschaubare Rudel mit Platz und Auslauf halten – sie kennen viele ihrer „Nutzhunde" sogar noch beim Namen.
An uns Haushundbesitzern geht das alles noch mehr oder weniger vorbei – es berührt uns nicht direkt, denn unserem Fiffi geht es gut und außer, dass wir angeekelt den Kopf schütteln, wenn wir im Supermarkt neben dem Tiefkühlhähnchen nun einen Hundeschenkel sehen, ruft das keine großartigen Proteste bei uns hervor.
Mit der Zeit wittern auch immer größere Unternehmen das Geschäft mit dem Hund und träumen schon vom globalen Hundefleischmarkt.

Doch 30 oder 40 Hunde züchten – das bringt es nicht – es müssen tausende sein – auf einen Schlag – wirtschaftlich, automatisiert, schnellwüchsig, mit gutem Fleischansatz – eben so schnell wie möglich schlachtreif.
Wenn dann die ersten Hallen aus dem Boden sprießen mit gigantischen Hundeproduktionen, schreien einzelne Tierschutzorganisationen auf.

Die Politik reagiert – sie schafft ein Gesetz, um den Tierschutz zu wahren:
Ab sofort hat ein Hund in der industriellen Hundehaltung Anspruch auf mindestens 0,5 qm, wenn er 30 – 50 kg. wiegt. Bei Hunden unter 30 kg dürfen höchstens 4 Tiere auf einem qm (das ist ein Rechteck von 1 x 1 Meter) gehalten werden.
Nun schütteln Sie den Kopf, lieber Leser?

Nun, das sind die Vorgaben, die es heute für Schweine gibt und bei Hühnern dürfen 35 kg Lebendgewicht pro qm gehalten werden (bei Masthähnchen von ca 1,6 kg sind das gute 20 Tiere pro qm) Jetzt nehmen wir mal 60 qm – die dürften dann also mit 240 29kg Hunden belegt werden. Aber natürlich reicht das dem Massenproduzenten nicht. Er baut eine Halle von 800 qm (die Größe eines normalen 20 x 40 Reitplatzes), wo er „tierschutzgerecht", also dem Gesetz genügend 3200 Hunde mästen kann.
Nun sagen Sie sicher: das geht doch gar nicht – die Hunde brauchen Auslauf, sie

Fortsetzung nächste Seite

ROLLLÄDEN • FENSTER • TÜREN • MARKISEN • DACHFENSTER

ZYWIETZ GmbH
MARKENFENSTER AUS TORNESCH

Borstelweg 31 • 25436 Tornesch • Telefon 0 41 22 / 5 14 42 • www.zywietz-fenster.de

Artgerechte Haltung: Diese Hahn mit seinen Hennen haben Freilauf in der Natur, wo sie sich den Großteil ihres Futters zusammen picken. Die Halterin der Tiere füttert ausgewähltes Körnerfutter zu. **Foto: Gottfried**

würden sich beissen, wären ständig gestresst, bekämen Verhaltensstörungen, würden krank? Stimmt – ganz genau so, wie die Schweine, Kühe und Hühner. Gegen das Beissen werden schon beim Welpen die gefährlichen Fangzähne verödet – ganz im Sinne des bis dahin geschaffenen Gesetzes, damit sich die Tiere nicht gegenseitig verletzen. Und die täglichen paar toten Hunde in der Mastmasse sind gleich von Anfang an mit einkalkuliert. Es sind schließlich Nutztiere – die empfinden offensichtlich anders, als Haustiere und da gelten andere Normen des Tierschutzes in der Gesetzgebung. Hund ist nicht gleich Hund….
Angesichts dieser Haltung bei gleichzeitig fettreicher, schnell mästender Ernährung und diverser Medikamentengaben treten zunehmend häufiger Krankheiten in den dicht besetzten Hundebeständen auf. Ab und an gerät so ein gefährlicher Keim auch nach draußen und infiziert gelegentlich auch mal einen Haushund. Mit zunehmenden Erkrankungen in den Massenbeständen wird zunehmend der Ruf der Industrie nach engeren Kontrollen der privaten Hundehaltung laut – denn schließlich sind sie es, die die Erreger produzieren – in den hygienischen Hochsicherheitstrakten der Hundefleischproduktion könnte so etwas gar nicht geschehen.

So will es die Natur, aber der Mensch verhindert es: Die Küken bleiben bei der Mutterhenne und werden von ihr großgezogen. **Foto: Gottfried**

Erste Gesetze werden erlassen: Meldepflicht (haben wir ja schon), Impfpflicht für immer mehr völlig blödsinnige Erkrankungen, die unsere Hunde bis dato nie hatten – allein – die Impfungen werden nicht so gut vertragen und ab und an krepiert auch mal ein Hund daran – was solls – was ist schon 1 Hund gegen die vielen tausend in den Wirtschaftsbeständen, die in Gefahr sind. Parallel werden die Massenhundebestände, in denen ein einziger kranker Hund auf-fällig wurde, vorbeugend vergast und weggeworfen, damit die Ställe mit neuen Welpen besetzt werden können.
Dann bricht wieder eine neue Seuche aus (die eigentlich keine wäre, gäbe es diese Massenbestände nicht).

Fortsetzung nächte Seite

Die Politik reagiert auf Drängen der Wirtschaft sofort: ab sofort gilt strenger Hausarrest für Hunde – Hunde dürfen nicht mehr vor die Tür. Außerdem ist von jedem Hundebesitzer ab sofort ein „Bestandsbuch“ zu führen, wo er täglich das Gewicht des Hundes zu dokumentieren hat. Beim ersten Ausbruch ist der Hausarrest schnell wieder aufgehoben. Aber erst alle paar Jahre, dann nach 2 Jahren und dann alljährlich tauchen neue Seuchen auf – und jedes Mal ist der Hausarrest ein wenig länger, das Bestandsbuch etwas umfangreicher – und ach ja, es kommen Desinfektionsvorschriften für den Hundehalter hinzu und es werden nicht mehr „nur“ die betroffenen Hunde in den Massenbeständen vergast, sondern vorbeugend geht ein Tötungskommando um, welches jeden Hund in Privathaushalten der Umgebung von einem Kilometer vorbeugend erschlägt – nein, auf die Krankheit getestet werden muss der Hund nicht – so viel Solidarität des Hundehalters mit der Hundefleischwirtschaft muss schon sein…. Am Ende schließlich ist die private Hundehaltung so aufwändig, teuer und mit unsinnigen Auflagen belegt, dass es nahezu unmöglich ist, privat überhaupt noch einen Hund zu halten – und wer sich das doch antut, muss damit leben, dass er seinem Hund kein artgerechtes Leben mehr bieten kann.

„So etwas gibt es nicht“ sagen Sie jetzt entrüstet? Wenn Sie sich da man nicht täuschen. Mit Rindern und Schweinen ist dieses Procedere bereits abgeschlossen. Es ist kaum noch möglich, als Privatperson problemlos eine dieser Tierarten zu halten – selbst, wenn man den Platz hätte und selbst, wenn man sie lediglich als „Haustier“ halten will. Beim Geflügel sind wir gerade mitten drin – wir haben den Punkt erreicht, wo das erklärte Ziel von Wirtschaft und Politik offensichtlich ist: eine dauerhafte Aufstallpflicht von Geflügel“ – mit anderen Worten: Hühner, Enten und Gänse dürfen dann nicht mehr draußen gehalten werden – das kommt dem Verbot einer privaten Haltung dieser Tierarten gleich. … und Hühner, Enten und Gänse waren und sind für viele unter uns genau so geliebte Haustiere, wie für Sie der Hund, die Katze, der Papagei oder das Meerschwein…

Jeder von Ihnen, liebe Leser, der von sich behauptet, ein Tierfreund zu sein, sollte aufschreien und mithelfen, dass diesen bestialischen Machenschaften rund um die Massentierhaltung durch Wirtschaft und Politik ein Ende bereitet wird. Wenn wir als Gesellschaft uns nicht mit schuldig machen wollen an diesem weltweiten Frevel, dann müssen wir endlich aufstehen und uns dagegen erheben…sonst ist vielleicht morgen Ihr Haustier dran…

Kirstin Zoller
www.wildvogel-rettung.de

Sachstand der Geflügelpest

- Seit November 2016 gibt es „Vogelgrippealarm“ in Deutschland.
- Nach offiziellen Angaben wurden bis zum 25.3.2017 knapp 1,8 Millionen gesunde Nutzgeflügel in Deutschland vorbeugend vergast oder im Strombad getötet.
- Verendet sind in derselben Zeit in Geflügelbeständen nur knapp 11.800 Tiere. Die meisten in industriellen Massentierhaltungen.
- Jedes vorbeugend gekeulte Tier wird den Erzeugern mit rund 25,- € pro Pute und rund 5-6,- € pro Huhn zu 50% aus Steuergeldern entschädigt.
- Positiv auf H5N8 beprobte, verendete Wildvögel gab es im selben Zeitraum laut OIE 707 Stück (bei mehr als 500 Millionen Zugvögeln im Land).
- Die Theorie des Friedrich-Löffler-Instituts, dass Wildvögel und nicht die Massentierhaltung die Verursacher sind ist bis heute in der Wissenschaft stark umstritten und wird auch von der „UN Task Force Aviäre Influenza“ nicht geteilt.
- Ziervögel wurden vorbeugend getötet und durften mancherorts nicht mehr gehandelt werden.
- Viele Tierheime und Wildtierauffangstationen durften wochen- und monatelang keine „Tiere in Not“ mehr annehmen.
- Private Hühnerhalter wurden von den Behörden zu monatelanger Tierquälerei durch Aufstallpflicht verdonnert.
- Im AVF kämpfen die Betroffenen gemeinsam gegen diesen Irrsinn.

Zahlen, Daten, Fakten - detaillierte Infos finden Sie unter:
www.aktionsbuendnis-vogelfrei.com

Kommunikation der Katzen

Alle Tiere sprechen eine Sprache, der Trick ist, diese zu verstehen. Wir Menschen können unsere Intelligenz einsetzen, um zumindest ein wenig die Sprache zu lernen, jene die uns anvertrauten Tiere sprechen. Die Prägungsphase der Katzen endet mit der 13. Lebenswoche.
Ein typisches Problem ergibt sich aus der Tatsache, dass Welpen häufig bereits mit acht Wochen vermittelt werden, alleine in einer Wohnung unter Menschen leben, keine innerartlichen Sozialkontakte mehr haben und so keine ausreichende innerartliche Kommunikation lernen.

Katzen, die zu früh aus der Sozialgruppe genommen werden, entwickeln Ängste und Unsicherheiten. Erwachsen ist eine Katze erst mit zwei Jahren.

So entstehen vielfach Probleme, scheinbar grundlos greift eine Katze plötzlich ihre Menschen an oder wird unsauber. Kommunikation ist möglich über die Ohren, den Schwanz, die Rückenlinie und die Lautsprache. Da die Katze kein Einzelgänger ist, sollte sie innerartlichen Kontakt haben ob als Freigänger mit Katzen draußen oder als Wohnungskatze mit einer ebenfalls dort lebenden Zweitkatze ist unwichtig. **Hauptsache innerartlicher Kontakt !** (ad)

Neues aus dem Tierheim

Happy End für Eddy

Er hat das große Los gezogen: Eddy wohnt jetzt bei Frauke und Anja, umgeben von ländlicher Idylle und inmitten einer liebenswerten Hundebande und drolligen Samtpfoten. Zuvor war der Chihuahua-Rüde nicht gerade auf der Sonnenseite des Lebens. Gerade mal ein halbes Jahr alt war Eddy, als er im Tierheim landete. Offensichtlich hatte er es bis dahin nicht gut gehabt. Und im Tierheim fühlte sich der kleine Kerl unter lauter großen Hunden auch nicht wohl.

Dann kamen Frauke und Anja ins Spiel. Die beiden Tierschützerinnen gaben im Laufe der Jahre bereits acht Hunden und fünf Katzen aus unserem Tierheim ein neues Zuhause. Prinzipiell adoptieren sie nur Tiere, die keiner mehr haben will, weil sie entweder alt sind, ein Handicap haben oder ganz einfach keinen Schönheitswettbewerb gewinnen könnten. Nun also Eddy, Hund Nummer 9 aus dem Tierheim, der bei Frauke und Anja Reha am Deich machen kann. „Wenn Pam sagt, der Hund passt in euren Zoo, dann können wir uns darauf verlassen. Sie kennt die Tiere genau, das ist das Gute, wenn man ein Tier aus dem Tierheim holt“, sagt Anja über die Hundehausleiterin Pamela Popp im Tierheim.

„Es macht soviel Freude zu sehen, wie die Tiere aufblühen und wie ihr Selbstvertrauen wächst, wenn sie es gut haben“, ergänzt Frauke. Bingo, kleiner Eddy! **(go)**

Neue Freunde: Eddy (Mitte) fühlt sich sofort gut aufgenommen von seinen Mitbewohnern Popeye (li.) und Pan Tau. ***Foto: Gottfried***

Erstmal „Bufdi” und dann an die Uni

Eigentlich wollte sie nach dem Abitur gleich eine Berufsausbildung starten. Dann entschied sich Nele Franzen, zunächst einmal ein halbes Jahr Bundesfreiwilligendienst (BFD) zu leisten. Jetzt ist sie als sogenannter „Bufdi” im Tierheim Elmshorn aktiv. „Die Tätigkeit hier ist sehr interessant und abwechslungsreich. Am meisten Spaß macht mir die Arbeit im Katzenhaus, ich bin nun mal ein Katzenmensch. Aber es ist teilweise auch hart, mitzuerleben, was für ein Tierelend es gibt”, sagt Nele Franzen, die beruflich auf jeden Fall etwas mit Tieren machen will. „Ab Herbst studiere ich in Hamburg Biologie-Fachjournalismus.” **(go)**

Nele Franzen und Kater Bowie verstehen sich prächtig. **Foto: Gottfried**

„Diese Ausgabe unseres Tierheim Magazins und auch alle vorherigen Ausgaben finden Sie auch im Internet auf der Tierheim Webpage unter der Rubrik:Tierheim-Journale www.tierheim-elmshorn.de. „

Tierheimarbeit in Zahlen vom 01.01. bis 15.04.2017

Fundtiere:	Hunde 27	Katzen 33	Kleintiere 17
Sicherstellungen:	Hunde 2	Katzen 6	Kleintiere 2
Abgabe:	Hunde 7	Katzen 7	Kleintiere 10
Übereignung:	Hunde 7	Katzen 64	Kleintiere 9
Bestand:	Hunde 22	Katzen 37	Kleintiere 9

Wussten Sie, dass wir auf Spenden angewiesen sind? Spenden sind steuerlich absetzbar, da wir als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt sind. Helfen auch Sie! Konto 11355 BLZ 22150000 Sparkasse Elmshorn. IBAN: DE72 2215 0000 0000 0113 55 BIC: NOLADE21ELH Danke!

Neues aus dem Tierheim

Unsere „Tierdocs“ in neuen Räumen

Die Tierärztliche Klinik für Kleintiere in Uetersen ist umgezogen. Größer, schöner, besser - das ist der neue Standort Kleiner Sand 99 (ehemals ALDI Markt). „Es war einfach viel zu eng geworden in den alten Praxisräumen an der Lienausallee. Wir sind froh, nun in großzügigen

Die Tierärztliche Klinik für Kleintiere in Uetersen, Kleiner Sand 99, leistet Notfallbehandlungen mit 24-Stunden-Service. Im selben Gebäude befindet sich der Bonali Tierfutterhandel. **Foto Gottfried**

und modernen Räumlichkeiten arbeiten zu können“, freut sich Dr. Cornelius van Wees, der gemeinsam mit dem Facharzt für Kleintiere, Jasper Sach, die Tierklinik führt. Weitere fünf Tierärztinnen sind hier tätig. Sieben Tiermedizinische Fachangestellte (TFA) und fünf Auszubildende ergänzen das ebenso versierte wie engagierte Team.
Dienstags nachmittags kommt Dr. van Wees ins Tierheim, um vor Ort Tiere zu behandeln. Bei Bedarf auch zusätzlich freitags, etwa im Sommer, wenn das Tierheim proppenvoll ist mit Schützlingen. Für operative Eingriffe und Betreuung auf der Patientenstation werden die betroffenen Tiere in die Tierklinik nach Uetersen transportiert.
Nähere Informationen über die Tierklinik Uetersen unter www.tierklinik-uetersen.de. Telefon 04122-90 14 03. (go)

Karina Michallak hat sichtlich Spaß als Kuschelmensch, die Hunde offensichtlich auch. **Foto: Gottfried**

Kuschelmensch Karina:
„Meine Alternative zum eigenen Tier“

Kuschelmensch im Tierheim Elmshorn war sie schon Ende der 90er Jahre. Dann hatte Karina Michallak eigene Hunde, auch andere private Anforderungen nahmen viel Zeit in Anspruch. Seit Sommer 2016 „kuschelt“ die 45-Jährige nun wieder regelmäßig mit Tierheim-Hunden. „Meine eigenen Hunde sind zwar gestorben, aber mittlerweile bin ich in Vollzeit berufstätig. Die Zeit für eigene Tiere habe ich nicht, deshalb ist das Ehrenamt die geniale Alternative“, sagt die Verwaltungsfachangestellte.

Drei- bis viermal pro Woche geht sie für zwei, drei Stunden, manchmal auch länger mit meistens zwei, aber auch mal mit bis zu vier Hunden spazieren. „Genial ist auch, dass ich mit der Grippewelle nichts am Hut habe. Weil ich bei jedem Wind und Wetter draußen bin, bin ich natürlich abgehärtet“, freut sich die Tierfreundin. „Ich kann das nur empfehlen!“ (go)

REITSPORT SCHULDT
Nedderstraße 21 · 22869 Schenefeld
Telefon: 0 40 / 83 93 26 10
Fax: 0 40 / 83 93 26 11
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag: 10-18 Uhr
Dienstag, Donnerstag: 10-19 Uhr
Samstag: 10-15 Uhr
facebook: Reitsport Schuldt Schenefeld

Naturerleben an der Eider

Ein entspanntes ***Löffelentenpaar***.

Gut 100km sind es von Elmshorn bis zum Eidersperrwerk. Im Mai, nach Heimkehr der Brutvögel, beginnt die Paarungszeit und die Aufzucht der

Das gibt`s auch: kämpfende ***Lachmöwen.***

Jungen. Nun kann man viele schöne, aber auch witzige und aufregende Beobachtungen machen. Direkt am Deich beim Sperrwerk brüten Küstenseeschwalben und Lachmöwen. Achtung! Die Küstenseeschwalben sind teilweise sehr aggressiv, man sollte seinen Kopf schützen und nicht zu dicht an die Kolonie herangehen. Nach 1,5km in Richtung Nord ist rechts im Gelände ein Aussichtsturm (vom Parkplatz aus etwa 500m Fußweg). Ein Fernglas bzw. Spektiv ist zu empfehlen. Nach weiteren 1500m geht es rechts zum Naturzentrum Katinger Watt. Hier befindet sich ein Informationshaus mit hilfsbereiten und kompetenten Mitarbeitern. Von hier kann man zu Fuß drei Beobachtungshütten erreichen, es gibt viel zu sehen und zu beobachten!
Es gibt Wanderwege, der Adler brütet im Wald am Waldsee, von Mai bis Juli blühen die Orchideen in ungeahnter Anzahl am Leitdamm.

Was dieser ***Rotschenkel*** wohl denkt?

Das Nabu-Haus bietet Führungen an und sogar einen Becher Kaffee kann man bekommen. Knackige, leckere Fischbrötchen, Bratkartoffeln, Torte und Kaffee bekommt man auch im Kiosk am Parkplatz Sperrwerk. Weitere Informationen, sowie Flyer, sind bei mir erhältlich oder im Internet. (siehe Spalte rechts)

Viel Spaß wünscht
Claus Dammann

Die Brutsaison der Singvögel hat begonnen!

Jetzt werden häufig Tiere vermeintlich oder wirklich hilfsbedürftig gefunden. Oft lassen sich Vögel, besonders Schwalben in Not bei schnellem, richtigen Handeln den Eltern zurück geben.

Bitte informieren Sie sich am Besten, **bevor** Sie in die Situation kommen: alle Infos rund um Wildvogelrettung finden Sie unter:
www.wildvogel-rettung.de

Harry Kroppach_pixelio.de

Im akuten Fall können Sie, wenn Sie unsicher sind auch hier anrufen bevor Sie handeln:
Singvogel-Notruf:
0171-2116312

Kirstin Zoller, Raa-Besenbek

https://schleswig-holstein.nabu.de/natur-und-landschaft/naturzentren-naturstationen-infos/katinger-watt/natur-erleben/03119.html

Mutter ***Küstenseeschwalbe*** mit ihrem zarten Nachwuchs. **Fotos: Dammann**

Übrigens:

Alle Tiere im Tierheim werden ständig ärztlich betreut. Sie verlassen das Tierheim geimpft, entwurmt, entfloht und durch Mikrochip oder Tätowierung gekennzeichnet. Alle Katzen sind kastriert.

NACHGEFRAGT:

Wie gefällt Ihnen unsere Zeitung?

Für Anregungen sind wir dankbar!

Bitte teilen Sie uns Ihre Meinung per mail oder Brief mit. Die Adressen finden Sie unten im Impressunm

Wussten Sie,

dass wir auf Spenden angewiesen sind? Spenden sind steuerlichabsetzbar, da wir als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt sind.

Helfen auch Sie!

Sparkasse Elmshorn.
IBAN: DE72 2215 0000 0000 0113 55
BIC: NOLADE21ELH
Danke!

Wir danken ganz herzlich unseren Inserenten. Ohne SIE wäre diese Ausgabe nicht möglich gewesen!

Der Druck unserer Zeitschrift wird ausschließlich durch die Einnahmen für die Inserate finanziert – **es werden dafür keine Spendengelder eingesetzt** und alle Mitarbeiter/innen an „Tier & Wir" sind ehrenamtlich tätig!

Sie brauchen Hilfe für Ihr / ein Tier?
Notdienst: (01 75) 1 07 32 22

Tierschutz über den Tod hinaus

Für die Finanzierung des Tierheimbetriebes werden dringend Erbschaften und Vermächtnisse benötigt. Sie ermöglichen Baumaßnahmen, Renovierungen und größere Anschaffungen. Über Ihr Leben hinaus können Sie den Tieren helfen, wenn Sie unseren Tierschutzverein oder das Tierheim Elmshorn in Ihrem Testament bedenken.

Als gemeinnütziger Verein sind wir von der Erbschaftssteuer befreit. **Das bedeutet: Ihre Zuwendung kommt zu 100% den Tieren zugute!**
Gern setzen wir uns mit Ihnen zu-sammen, um Sie persönlich und selbstverständlich vertraulich zu informieren. Bitte wenden Sie sich an Brigitte Maeder, Telefon: 0 170 / 383 48 83

Tierschutzverein Elmshorn und Umgebung e.V., Justus-von-Liebig-Strasse 1, 25335 Elmshorn, Tel. 04121 / 849 21, Mail: tierheim-elmshorn@web.de

Impressum

TIERSCHUTZVEREIN
ELMSHORN UND UMGEBUNG E.V.

ViSdP Vorstand:	Brigitte Maeder (1. Vors.), Regina Hölken (2. Vors.), Ilona Kus (Schatzmeisterin)
Tierheimleitung:	Anke Darius (ad)
Geschäftsstelle u. Tierheim:	Justus-von-Liebig-Straße 1, 25335 Elmshorn
E-Mail:	info@tierheim-elmshorn.de
Web:	www.tierheim-elmshorn.de
Telefon:	(0 41 21) 8 49 21
Notdienst:	(01 75) 1 07 32 22
Ehrenamtliche Mitarbeiter an dieser Ausgabe:	Lydia Gottfried (go), Brigitte Lippke, Regina Hölken (rh), Brigitte Maeder (bm) Anke Darius (ad)
Grafik:	Otto Gottfried
Satz / Layout:	Hilke Otto
Druck:	Lehmann Offsetdruck GmbH, Gutenbergring 39 22850 Norderstedt
Auflage:	1250 Exemplare
Erscheinungsweise:	halbjährlich

Nichts aus dieser Ausgabe darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung des* Tierschutzvereins Elmshorn *vervielfältigt oder weiterverwertet werden!

Titelfoto: Lydia Gottfried

Leben mit einem behinderten Tier

Bella ist munter als „Dreibein“ unterwegs

Auf den ersten Blick ist kaum zu erkennen, dass Bella der rechte Hinterlauf fehlt. Trotz ihrer Behinderung hat die Schäferhündin unbändigen Spaß in der Natur.

Fotos: Bendhack

Als Bella drei Jahre alt war begegnete sie beim Gassigehen zwei Cockerspaniels. Ich hatte sie ohne Leine laufen lassen. Plötzlich bekam sie Angst vor den beiden Hunden und lief auf die etwa 100 Meter weit entfernte Straße. Dort wurde Bella von einem Auto angefahren, wobei ihre rechte hintere Pfote Knochenbrüche erlitt.

Der Tierarzt hat versucht, die Pfote zu retten, doch nach drei Monaten musste leider das ganze Bein amputiert werden. Bella läuft nun seit fast fünf Jahren auf drei Beinen und ist mir trotzdem eine lebenslustige Begleiterin. Nur sehr weite Strecken kann die Dreibeinige nicht mehr bewältigen, aber das macht nichts. Dann gehen wir eben nur kurze Wege und dafür mehrmals am Tag. Das gefällt uns beiden gut.

gesunden Hinterlauf. Daraufhin habe ich einen Hunderolli anfertigen lassen, um den Hinterlauf zu entlasten. Lange Spaziergänge machen wir nun mit Rolli, kleine Ausflüge ohne, also auf drei Beinen. Durch die Entlastung mit dem Rolli kann Bella auch auf drei Beinen wieder sichtlich besser laufen.

Es macht mit dem Rolli etwas mehr Arbeit, als mit einem gesunden vierbeinigen Hund, aber so sind wir dennoch ein glückliches Team.

(Heinz Bendhack, Elmshorn
Reprodesigner der Firma UCP)

Das ist „Bella“, eine behinderte weiße Schweizer Schäferhündin, geboren am 1. März 2009. Anderen Hunden gegenüber ist sie manchmal sehr ängstlich.

Für längere Ausflüge braucht Bella ein „Ersatzbein“.

IHRE PREMIUM-MAKLERIN
in Elmshorn und Umgebung

“Häuser finden Menschen - diese wollen erkannt und verstanden werden, im besten Falle geliebt!”

Gerne berate ich Sie und gebe Ihnen eine Einschätzung sowie eine optimale Vermarktungs-strategie Ihrer Immobilie.

Ute Quast, Immobilienmaklerin, mit Bella

BELLEVUE 2012 · BELLEVUE 2013 · BELLEVUE 2014 · BELLEVUE 2015 · BELLEVUE 2016

2006 UCP 2016 10 JAHRE

UC Projektentwicklung und Vermarktung Ute Quast e.K.

Dipl. Immobilienwirtin (DIA) · Immobilienfachwirtin (IHK) · Marktberichterstatterin ivd

Moltkestr. 5 · D-25335 Elmshorn · Telefon 0 41 21-700 66-10 · info@ucp-vermarktung.de · ucp-vermarktung.de

Kinderseite

Hallo!,

wir sind die Kinder- und Jugendgruppe des Tierheims Elmshorn. Wir treffen uns jeden Donnerstag im Kuschelhaus 2. Dann schneiden wir zum Beispiel das

Futter für die Kleintiere, gehen mit Hunden spazieren oder Kuscheln mit Katzen. Manchmal verrichten wir auch Arbeit auf dem Hof. Wir säubern zum Beispiel den Schildkrötenteich oder schütten die gebuddelten Löcher in den Hundegehegen zu, außerdem helfen wir die Futterspenden zu sortieren oder werden handwerklich aktiv (Starenkasten auf dem Foto). Wir machen auch ruhige und entspannende Sachen, wie ängstlichen Hunden vorlesen oder mit Welpen knuddeln. Letztens haben wir Katzenkissen geknotet und den Katzen gebracht. Wenn du nach dieser ausführlichen Beschreibung Lust bekommen hast, auch bei uns mitzumachen, dann schreib doch eine Mail. Wir freuen uns schon auf euch!

Eure Autorinnen Hanna und Sina

Nach den Ferien stellen wir die Kinder-/Jugendgruppen jeweils neu zusammen. ***Wer Zeit, Lust und Interesse hat, kann sich gerne anmelden, donnerstags 15 – 16 Uhr (9 – 15 Jahre)***. Bitte E-Mail mit Name, Adresse, Telefonnummer und Geburtsdatum senden an: www.tierheim-elmshorn@web.de und auf die Bestätigung warten! Zusagen erfolgen in der Reihenfolge der Anmeldung. Wir suchen auch dringend Unterstützung in der Gruppenleitung!

Brigitte Maeder

Tradition und Innovation mit Profil
Krauss
HAUSTECHNIK
www.krauss-haustechnik.com

Heizung & Sanitär
Ihr Partner mit viel Erfahrung
- Heizungsanlagen
- Wärmepumpen
- Lüftung
- Bauklempnerei
- Notdienst
- Solaranlagen
- Photovoltaik
- Badplanung
- Wartung

TIERHEIMHELDEN:

Online-Tiervermittlung

Tiere auch online zu vermitteln, gewinnt immer stärker an Bedeutung. Daher tummeln sich im Internet viele Anbieter entsprechender Portale, welche aber in der Vergangenheit oft nicht zu empfehlen waren. Wir kooperieren bereits seit 2013 mit den „Tierheimhelden".

Unserer Einschätzung nach handelt es sich bei diesem Portal um ein förderungswürdiges Projekt, das die Vernetzung seriöser Tierheime vorantreibt - mit dem Ziel, die Tiervermitttung über das Internet zu intensivieren.

Falls lhr Tierheim den Kontakt noch nicht aufgenommen hat, möchten wir Sie auf diesem Wege dazu ermuntern. Präsentieren auch Sie lhr Tierheim und lhre Schützlinge auf diesem Portal. Nutzen Sie die Chancen, die mit einem Onlineportal verbunden sein können.

Unter **www.tierheimhelden.de** köinnen Sie sich selbst ein Bild machen.

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag
15 bis 17:30 Uhr
Internet: tierheim-elmshorn.de

Save the days

Termine für 2017

Der Deutsche Tierschutzbund eV lädt ein zur **Mitgliederversammlung.**
In diesem Jahr findet sie statt **am 9.9.2017 in Potsdam**.
Geplant sind am **Vorabend, den 8.9.2017,** wie gewohnt **Themenforen.**
Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder eines Tierschutzvereins.
Weitere Informationen sind rechtzeitig auf der Homepage www.tierschutzbund verfügbar!

Seminar des Deutschen Tierschutzbund – Landesverband SH

„Tiere richtig fotografieren und Grundlagen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit"

Termin: 14.10.2017 von 10 bis 17 Uhr,
Veranstaltungsort: Tierheim Lübeck.

Die Teilnehmer sollten eine Digitalkamera mitbringen!

Anmeldung für das Seminar und weitere Infos: Susanne Tolkmitt,
eMail: st@susanne-tolkmitt.de

Mischling oder neue Hunderasse?

Teils per Zufall, teils mit Absicht werden sie gezüchtet: neue Hunderassen.

Früher meist um Aufgaben zu erfüllen oder weil der Geschmack der Menschen sich geändert hat.
Heute sind sehr häufig kleine Hunde gefragt, nett sollen sie sein, Allergiker geeignet, sozialverträglich.
Ob sie es dann tatsächlich sind, zeigt die Zeit, aber so entstehen sie:

Schnoodle, Pugapoo,YorkiePoo, Corgipoo oder Siberpoo (alles Pudelmischlinge), Puggle, Horgi, Pitsky, Chiweenie, Cheagle oder Fourche. Selbst die Aussprache fällt da manchmal schwer, das Erkennen bei einem Fundhund ist fast unmöglich.

Und so bleiben es im Tierheim Mischlinge oder auch „Senfhunde", für die wir ein neues Zuhause suchen!

PS: Viel Spaß beim Raten, was denn da gekreuzt wurde! (BM)

s-immo.de
Schleswig-Holstein

Immobilienvermittlung in Sparkassenqualität!

Lennart Saß
Yvonne Dreier

- Was ist meine Immobilie wert?
- Wer begleitet mich rundum bei der Veränderung meiner Wohnsituation?
- Wer berät mich bei der sicheren Wiederanlage meines Immobilienwertes?

Immobilien kaufen, verkaufen, besitzen und finanzieren in Sparkassen-Qualität

Sparkasse Elmshorn · Damm 6 · 25335 Elmshorn
Telefon 0 41 21 / 292 631 · info@sparkasse-elmshorn.de

S.O.S.! Wer gibt uns endlich ein Zuhause?

Diese Tiere sind „Langzeithocker" im Tierheim, weil noch immer kein Mensch sie adoptiert hat

Philomena braucht dringend Hilfe!

Philomena ist mit ca. 3 Jahren zwar noch recht jung, doch hat sie vermutlich in den wenigen Jahren schon Schreckliches erlebt. Das bildschöne Katzen-mädchen kam vollkommen verängstigt und verstört ins Tierheim. Man merkt, dass sie eigentlich sehr gern Kontakt zum Menschen hat, jedoch fällt es ihr schwer, ihre Angst zu überwinden. Sie braucht ein ruhiges Umfeld bei Menschen, die ihr die nötige Sicherheit geben, die sie so dringend braucht, damit ihre verletzte Seele heilen kann. **Der Tierheimalltag gibt ihr zur Zeit den Rest: Philomena leidet!**

Text & Fotos: Lydia Gottfried

Rex ist ein treuer Begleiter

Der dreieinhalb jährige Mischling ist ein sportlicher Rüde, der nach einer Kennenlernphase ein anhänglicher Begleiter wird. Bei ihm unbekannten Menschen ist er sehr unsicher und würde auch zubeißen. Daher sucht er einen souveränen Halter, der ihm die Sicherheit gibt, die ihm fehlt und der sich die Zeit nimmt, die Rex zum Kennenlernen braucht. Er ist verträglich mit anderen Hunden und ein sicherer Zweithund wäre ideal für ihn. Kinder und andere Tiere sollten nicht im Haushalt sein.

Eine ganz Besondere: Die tapfere Ariola

Sie ist ca. 6 Jahre alt und eine wahrhaft einzigartige kleine Katzendame mit ganz großer Persönlichkeit. Ariola ist enorm anlehnungsbedürftig, liebt ihre Menschen sehr, hat viel zu erzählen und ist ein Traum von Katze. Aber: bis sie soweit ist und ihren Menschen voll vertraut, ist es ein langer Weg. Als sie ins Tierheim kam war sie völlig verstört. Niemand weiß, was sie erlebt und durchgemacht hat. Ariola überwindet immer wieder tapfer ihre Ängste und sucht jetzt dringend Menschen, die diesen Weg weiter mit Ihr gehen und ihr die Zeit geben, die sie braucht, um sich richtig zu öffnen. Ein 1-2 Personen Haushalt ohne Kinder und andere Katzen und mit Freigang wäre ideal.

Interesse? **Dann bitte im Tierheim Elmshorn melden zu den Öffnungszeiten Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend jeweils von 15-17:30 Uhr, Telefon (0 41 21) 8 49 21.**

Übrigens: Alle Tiere im Tierheim werden ständig ärztlich betreut. Sie verlassen das Tierheim geimpft, entwurmt, entfloht und durch Mikrochip oder Tätowierung gekennzeichnet. Alle Katzen sind kastriert.

Cooper & Rocky sind ein tolles Team

Cooper (geb. Mai 2008) ist ein Dogo-Argentino-Labrador-Mix, Rocky (geb. Dezember 2012) ein Jack Russell Terrier. Beide sind sehr aufgeschlossene, freundliche Hunde, die ein gemeinsames Zuhause suchen. Sie sind sehr menschenfreundlich, Fremden gegenüber entspannt und haben ein unkompliziertes Wesen. In ihrem Vorleben konnten sie gut mit Kindern und zeitweise auch problemlos alleine bleiben. Beim Autofahren sind beide etwas nervös. Mit Artgenossen sind Cooper & Rocky in der Regel verträglich. Bei Rüden entscheidet die Sympathie, Hündinnen kommen bei beiden am besten an. Beide sind jagdtriebig, Katzen kennen sie nicht. Cooper & Rocky leben seit Jahren zusammen, hängen **sehr** aneinander und werden nur zusammen vermittelt.

Foto: Tierheim Elmshorn

Senior Murphy ist noch topfit

Mischling Murphy ist im Oktober 2004 geboren, also ein gesetzter älterer Herr, der aber durchaus noch zu sportlichen 5 Minuten in der Lage ist. Gemütliche Spaziergänge mit seinem Menschen findet er toll. Murphy ist kein blinder Befehlsempfänger. Er hat durchaus seinen eigenen Kopf und im Zweifelsfall braucht man gute Argumente, um ihn umzustimmen. Als Kuscheltier ist Murphy nicht geeignet, aber als Hundepersönlichkeit an der Seite eines hundeerfahrenen Menschen würde er bestimmt noch einmal aufblühen.

Gretchen & Faust: Ein tolles Paar!

Kater Faust ist ca. 4 Jahre alt und ein sehr offener, neugieriger Bursche, der jeden gleich in sein Herz schließt. Er ist locker, unkompliziert und irgendwie sehr unbedarft – nur Hunde mag er so gar nicht. Gretchen ist ca. 8 Jahre alt und eindeutig die Vernünftige in dem Duo. Sie liebt Menschen zwar auch, aber sie geht auf Fremde doch eher mit einer gesunden Skepsis zu und möchte ihr Gegenüber erstmal kennenlernen. Hat man sich erstmal beschnuppert, wird auch sie zur großen Schmusebacke... solange sie es möchte. Nun, sie ist halt eine richtige kleine Dame, die ganz genau weiß was sie möchte und was nicht. Daher sollten auch nicht unbedingt kleine Kinder im Haushalt sein. Freigang kennen beide und den wünschen sie sich auch wieder.